



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas

Köln, 1677

§. 3. Fliehe auch die Freundschaftt der eytelen Weiber und Jungfrauen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

S. 3. Fliehe auch die Freundschaft
der eyteln Weiber und Jungfrauen.

S. Athanasius: Mit nachlässigen/
Lächerlichen und eyteln Wei-
bern/ solstu mit ohne Noth zu Tisch
sitzen und mit ihnen essen: dan du
bist Heylig dem H. Ern/ und deine
Speiß und Trancß seynd auch
durchs Gebett geheiligt. Jung-
frauen / so behutsam seind und
Gottselig/ lade ein zu deinem Tisch.

Mit esse noch halte Freundschaft
mit einem Hoffärtigen und aufge-
blasenem Weib: dan die Schrift
sagt/ Wer Pech anrühret/der wird
damit besudelt/ und wer mit einem
Hoffärtigen Gemeinschaft hat/
wird auch Hoffärtig. *Eccles. 1. 13.*

Wan ein reiches Weib mit dir am
Tisch sitzt/ und du ein armes Weib-
lein siehest / so ruffe sie zu deiner
Taffel / und laß dich mit Abschre-
cken durch die Gegenwart/ und re-

spekt der Reichen. S. Athan. Tom.
3. lib. de Virginit. serv.

S Hieronymus: Meide die G
meinschaft deren Matronen
welche undervorffen seind
Dienstbarkeit eines Manns / in
der Welt; damit dein Gemüth
verunruhiget werde / und du höre
müßest / was der Mann dem Weib
und das Weib dem Mann zuge
det hab. Dan solche Underredun
seind lauter Gift. Auch die jemi
Jungfrauen und Wittwen welch
müßig und Fürwitzig / durch
Häuser der Matronen lauffen / we
che Zucht und Schamhaftigkeit
abgelegt / und ärger seind dan
Zellerlecker und Gauckler / selb
meide du nicht anders / als die P
stilentz selbst. Böse Gespräch
derben gute Sitten. 1. Cor. 15. v.
Solche haben keine Sorg / dan
res Fraß / und was aus dem Fra
zu folgen pflegt / Schmeichlen in

sagen ihrem Brauch nach: **E**ia
mein liebes Jungfräulein genieße
doch deiner Güter/ lebe in dem du
lebst/ du hast ja keine Kinder/ denen
du das Deintige sparen solst.

Gewißlich diese versoffne und
leichtfertige Dirne/ blasen ein alles
Böses/ und können auch ein Eisernes
und gestältes Gemüth zur Wollust
erweichen. S. Hier. Tom. 1. Epist. 22.
ad Eustoch.

S. 4. **G**ehe umb mit Alten und Gott-
seligen Jungfrauen und Wittiben.

S Hieronymus: Deine Gespielen
sollen seyn diejenige/ welche er-
geben dem Fasten/ und durchs Fa-
sten am Leib mager/ und am Ge-
sicht bleich seynd/ welche daß hohe
Alter und das Gottselige Leben be-
wehret hat: welche täglich in ihrem
Herzen singen: Wo weidest du/ wo
ruhestu im Mittag? *Cant. 1. v. 6.*
Welche auß grund ihrer Seel sa-
gen: